

Tagung der Inneren Mission

Dresden, 6. Mai. Der Landesverein für Innere Mission hielt in Dresden eine Tagung ab. Sie begann am Montag mit einer geschlossenen Mitgliederversammlung. Am Dienstag vormittag fand im großen Saale des Vereinstreffens die ordentliche Hauptversammlung statt. Sie eröffnete im Namen des Direktors der Versammlung, Graf Vithum, mit einer Begrüßungsansprache. Er nannte die Frage der Volksmission eine Schicksalsfrage der Landeskirche. Die Macht des Unglaubens arbeite auf eine Entchristlichung des Volkes hin. Es sei gar nicht unmöglich, daß man die Kirchenverfolgungsmethoden Sowjet-Russlands auch im Westen eines Tages versuchen werde. Die Volksmission müsse sich nach neuer Zielsetzung umsehen und die Landeskirche müsse mehr zu einer Missionskirche werden.

Der erste Vereinsgeistliche Pfarrer A. Wendelin schiedte seinem Jahresbericht die Feststellung voraus, daß in Deutschland zur Behebung der Not wieder in größerem Maße die Hilfsvereine tätig sind. Er nannte die Frage der Volksmission eine Schicksalsfrage der Landeskirche. Die Macht des Unglaubens arbeite auf eine Entchristlichung des Volkes hin. Es sei gar nicht unmöglich, daß man die Kirchenverfolgungsmethoden Sowjet-Russlands auch im Westen eines Tages versuchen werde. Die Volksmission müsse sich nach neuer Zielsetzung umsehen und die Landeskirche müsse mehr zu einer Missionskirche werden.

Der Jahresbericht ließ erkennen, welche Fülle von Aufgaben bewältigt wurden. Ein erfreuliches Ergebnis hat die Strohsammlung für die Innere Mission gehabt: Sie erbrachte die Summe von 167 000 RM. Auch die Sammlung „Brüder in Not“ ist erfolgreich gewesen: 23 300 RM. und viele Sachspenden. Von der sächsischen Wohlfahrtskommission hoffte der Berichterstatter, daß sie die Erschütterungen, denen sie ausgesetzt sei, überstehe. Als schwierig bezeichnete er das Problem der Umgestaltung der großen Erziehungsanstalten, die Stunden der kleinen Anstalten seien wahrheitsgemäß.

Nachdem der Berichtslatter noch über die verschiedensten Aufgaben des Vereins gesprochen hatte, betonte er, daß ein großer Teil der Arbeit im Stillen geschehe und der Öffentlichkeit verborgen bleiben müsse.

Pfarrer Müller-Schwefe sprach hierauf über „Volksmission als Schicksalsfrage der Kirche“. Die Kirche sei stark bedroht; sie habe die ersten Schlachten im Weltanschauungskampf bereits verloren, habe sich dem Kampf für das Evangelium nicht gewachsen gezeigt. Es fehle ihr die Kampfkraft, vor allem auch die Kampfschlacht. Es fehle die zähe Kleinarbeit auf lange Sicht. Deswegen sei es durchaus notwendig, eine großzügige missionarische Aktion einzuleiten. Der Pfarrer allein aber könne diese Aufgabe nicht erfüllen. Der Laie müsse mobil gemacht und durch sorgfältige Schulung für den Kampf ausgebildet werden. — In den Vorträgen schloß sich eine ausgedehnte Debatte.

Vierter Vogtländischer Kavallerietag.

In Reichenbach i. A. fand der vierte Vogtländische Kavallerietag statt. Der Tag wurde eröffnet durch kavalleristische Vorführungen der Landesreitvereine von Reunmark und Woldau. Hier sprach am Schluß Generalmajor Grottel, Dresden, der den beiden Vereinen je ein Bild des Generalfeldmarschalls von Woldau überreichte. Hierauf setzte sich der Festzug, an dem 94 Reiter und 33 Kadetten der Standorte teilnahmen, in Bewegung. Am Nachmittag folgte dann der Festkommers, wobei Rittmeister der Reserve a. D. Vob-Reichshaus die Anwesenden begrüßte. Der Oberbürgermeister von Reichenbach erbot den Willkommensgruß der Stadt.

Bücherschau.

Walter v. Molo: „Der Schiller-Roman“. Volksverband der Bücherfreunde, Begleiter-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2. Schillers Ausspruch: „Mein Leben sei der Menschheit geweiht“ lebt durch Molos Schiller-Roman in höchster Vollendung mit uns und in uns fort. Versene Kritiker haben mit Recht Molos Schiller-Roman als die beste Schiller-Biographie bezeichnet. Es ist durchaus irrig, zu meinen, Schillers Persönlichkeit sei uns Heutigen durch die gewaltigen geistigen Umwälzungen entrückt worden. Schillers Gestalt bleibt Symbol des ewig mit sich und der Welt Kämpfenden. In der Gestaltung dieses Symbolischen liegt das Geniale, liegt das ewig Lebendige des Moloischen Schillers. Biographische Wahrheit und dichterische Intuition haben hier eine künstlerische Schöpfung erzeugt, die mitreißt — fesselt, die erschüttert und erhebt, die eine neue Welt des Erlebens in uns lebendig werden läßt. Das 720 Seiten umfassende Werk kostet in Halblein gebunden RM. 5.40. Es ist immer wieder erstaunlich und bewundernswert, mit welcher treffsicheren literarischen Feingefühl der V. d. V. die Erweiterung seines schon so reichen und wertvollen Buchprogramms vornimmt, und wiewohl vornehm künstlerisches und technisch hervorragendes Gewand jedes einzelne V. d. V.-Werk bei unvergleichlich geringem Preis kennzeichnet. Kein Wunder, daß heute dieser im 11. Jahre seines Wirkens stehende älteste Buchverband als ein Hauptträger und Mittler kultureller Arbeit gewertet wird.

Börse • Handel • Wirtschaft

Amthliche sächsische Notierungen vom 6. Mai

Dresden. Infolge des überwiegenden Angebots neigten die Aktienmärkte weiter zur Schwäche. Sehr lebhaft war das Geschäft dagegen wieder in Festverzinslichen. Einige achtprozentige Pfandbriefserien überschritten den Parikurs. Am Bankmarkt schlossen sächsische Bank 2 Prozent höher. Uninhaltslich wurden Maschinenwerte gehandelt. Eiser lagen 7 Prozent höher als am 3. Mai. Schönberr gewannen 2 Prozent. Am Elektromarkt gingen Bergmann 3 Prozent zurück. Von den Fahrtraktoren waren Seibel u. Raumann 2,50 Prozent schwächer veranlagt. Von Zerkleinerern und Diversen blühten Dittersdorfer Filzuch 5 Prozent ein. Kunstankalten May lagen 2,25, Europahof 2 Prozent niedriger. Leicht befestigt waren Deutsche Zuspinnerei und Industriewerke Plauen. Bei den Aktien der Papierfabriken war in Veniger 3,75 billiger anzunehmen. Auch Helbenauer, Thode und Vereinigte Photoaktien schwächten um Kleinigkeiten ab. Sehr still lagen keramische Werte. Aeramag gaben 2 Prozent nach. Auch Brauereien verzeichneten nur unbedeutende Kurschwankungen.

Leipzig. Die Kursveränderungen waren zum überwiegenden Teil nur gering und meist schwächeren Charakters. Wesentlich verloren Leipziger Feuer 8, Reihe III 3, Leipziger Stammgarn 3, Schubert u. Salzer 2, Siemens Glas, Slangiger Zucker, Hilmann u. Lorenz je 2 Prozent. Färberei Glandau gewannen 2 Prozent. Der Fondsmarkt tendierte fester. Freiverkehr ohne wesentliche Veränderungen.

Chemnitz. Trotz der Uneinheitlichkeit hatte die Börse ein überwiegend freundliches Aussehen. Am Maschinenmarkt wurden Eischer sowie Schönberr 2 bzw. 3 Prozent heraufgesetzt. Auch Karl Hamel verbesserten ihren Kursstand. Dagegen war bei Guñdel, Schubert u. Salzer und Sachsenwert etwas billiger anzunehmen. Zerkleinerer wurden durchschnittlich um 1 Prozent heraufgesetzt. Bantaktien zeigten eine uneinheitliche Tendenz. Bei den Diversen waren Eimritzeina und Rimoso höher gefragt, während Thüringer Gas und Triptis leicht abrückten. Lebhaft war das Geschäft bei den Festverzinslichen, wo stellenweise die Parigrenze erreicht

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inländ., 74,5 Kilogramm 234-239; Roggen, hiesiger, 70 Kilogramm 171-176; Sandroggen, 71 Kilogramm 172-176; Sommergerste, inländ., 196-206; Wintergerste 180-185; Hafer 170-180; Mais, amerikanischer 225-230; Mais, Cinquintino 230-250; Viktoriaerbsen 280-280 Mark. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität frachtfrei Leipzig. Alles bezahlt und Brief.

Amthliche Berliner Notierungen vom 6. Mai.

Börsenbericht. Tendenz: Nicht einheitlich. Bei kleinstem Geschäft bröckelten die Kurse weiter ab. Die ersten Notierungen kamen vielfach bei Umsätzen von 6000 Mark zustande. Das geringe, an den Aktienmärkten herankommende Material begründete man teilweise mit Exzitationen der Privatbankiers, die angesichts der Stagnation des Börsengeschäftes zu Marktstellungen schreitet. Geld war mit 4,75-6,75 Prozent zu haben. Monatsgeld 5,50-6,50, Warenwechsel 4,50 Prozent. Im weiteren Verlauf war von einer einheitlichen Tendenz angesichts der Stagnation des Geschäftes kaum die Rede. Zeitweise war es etwas freundlicher.

Devisenbörse. Dollar 4,18-4,19; engl. Pfund 20,34 bis 20,38; holl. Gulden 168,51-168,85; Danz. 81,33-81,49; franz. Frank 16,42-16,46; Schweiz. 81,07-81,23; Belg. 68,38-68,50; Italien 21,94-21,98; Schwed. Krone 112,33-112,55; dän. 111,99 bis 112,21; norweg. 111,99-112,21; tschech. 12,40-12,42; österr. Schilling 59,02-59,14; Argentinien 1,60-1,61; Spanien 51,00 bis 51,10.

Produktenbörse. Die Haltung des Getreidemarktes war bei überwiegend abwartender Stimmung zur Schwäche neigend. Man erwartete die Verordnungen über Änderung der Einfuhrscheminordnung sowie Verordnung über Neuregelung der Einfuhrscheminwerte im Reichsgesetzblatt bzw. Ministerialblatt. Das Ausland sandte matte Devisen. Das Weibgeschäft schleppt. Desgleichen der Hafermarkt. Das Angebot vom Inlande ist allgemein wenig größer, doch ausreichend.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.

	6. 5.	5. 5.	6. 5.	5. 5.
Weiz., märk. pommerch.	285-289	286-290	Weizt. f. Wn.	9,2-9,7
Rogg., märk.	159-164	159-165	Roggl. f. Wn.	9,7-10,2
Brangerste	192-203	192-203	Naps	—
Futtergerste	177-190	177-190	Seinsaat	—
Sommergerste	—	—	Bitt.-Erbsen	24,5-30,0
Wintergerste	—	—	fl. Speisererb.	21,0-24,0
Hafer, märk.	159-165	160-166	Futtererbsen	18,0-19,0
pommerch.	—	—	Welschen	17,0-19,0
westpreuß.	—	—	Ackerbohnen	15,5-17,0
Weizenmehl	—	—	Widen	19,0-22,5
p. 100 kg fr.	—	—	Eupin., blaue	15,0-16,0
br. br. inf.	—	—	Eupin., gelbe	20,0-22,5
Sad (feinst)	—	—	Seradella	28,5-31,0
Mrt. u. Not.	31,7-40,0	31,7-40,0	Napsluden	12,7-15,7
Roggenmehl	—	—	Reinluden	18,0-18,5
p. 100 kg fr.	—	—	Trodenmehl	8,2-8,7
Berlin br.	—	—	Zwob.-Schrot	13,8-14,4
inf.	23,0-26,0	23,2-26,2	Porrm. 30/70	—
			Kartoffelfeld	15,0-15,5

Gen- und Strohnottierungen. Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20-1,40; Weizenstroh, drahtgepreßt 1,15-1,30; Haferstroh, drahtgepreßt 0,90-1,00; Gerststroh 0,90-1,00; Roggenlangstroh 1,25-1,50; Roggenstroh, bindfadengepreßt 1,05-1,30; Weizenstroh, bindfadengepreßt 0,95-1,20; Häflet 1,90-2,00; Gen, handelsüblich 1,80-2,00; Gen, gutes 2,20-2,60; Timothee 3,40-3,90; Kleben, lose 3,30-3,80; drahtgepreßtes Gen 40 Fla über Notiz.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verlag und Druck: Buchdruckerei Arthur Schunk, Verlagsgesellschaft: Paul Rumburg, Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Päßig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer, sämtlich in Wilsdruff.

Amthliche Verkündigung

Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Tierbestande des Gutsbesizers Max Strohsch in Vadersen.

Sperbezirk: die Gemeinde Vadersen.

Schutzzone: die Gemeinden im 15 km Umkreise.

Für den Sperbezirk gelten die §§ 161 bis 164 und für die Schutzzone gilt § 168 der Bundesvorschriften vom 7. Dezember 1911 zum Reichsviehseuchengesetz (N. O. Bl. 1912 Seite 8 fg.).

Nach § 164 der Bundesratsvorschriften ist Schlächtern, Viehflaktieren, Händlern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Personen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, das Bestreuen aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenwisch im Sperbezirk, desgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.

Zu widerhandlungen werden nach § 74 Abs. 1 Nr. 3 des Viehseuchengesetzes mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 30.000 RM bestraft. Weissen, den 5. Mai 1930.

Amthauptmannschaft Weissen.

Hotel Goldner Löwe

Donnerstag den 8. Mai abends 8 Uhr

Grosses Doppel-Konzert

ausgeführt vom

Stadtorchester Rosswein

Leitung: Stadtmusikdirektor E. Reym und der

Städt. Orchesterschule

Wilsdruff, Leitung: Stadtmusikdirektor E. Philipp

Gut gewähltes Programm

Karten im Vorverkauf bei A. Schiller, Dresdner Straße, im Konzertlokal und bei den Voten.

Nachdem: Feiner Ball

Hierzu laden höflichst ein

E. Philipp E. Reym E. Schöffler

Zum Muttertag

besonders große Auswahl in

Topfpflanzen und Schnittblumen

empfehit

Gärtnerei O. Nake

Mauerziegel und Dachziegel

sowie sämtliche zum Bau benötigten Ziegelwaren in bester hartgebrannter Qualität geben zu außergewöhnlich niedrigen Preisen in beliebigen Quanten ab

Ernst Haudel G. m. b. H.

Dampfziegeleien- und Dachsteinwerke Brockwitz Bez. Dresden

Graue Haare

erhalten Naturfarbe und Jugendfrische ohne zu färben. Seit 20 Jahren glanzbewährt. Käufers kostenlos.

Sanitas, Zirndorf/Sax., Färberstr. 30.

1 Dackel,

7 Monate alt, sowie

1 Schreibmaschine

(Orga Privat, ganz wenig gebraucht), zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Klugen Frauen

kaufen preiswert Hüftformer, Leibbinden Massage-Gürtel Gummi-Strümpfe Vorfallbinden, Urinale Klyas, Duschen, alle Frauen-Artikel diskrete Auskunft nur

Frau Freisleben

Dresden-A., Postplatz Filiale: Wallstraße 4 Man achte auf Firma. Ungenierter Kauf!

Gut angezogen

sein, heißt von der fachkundigen Hand des Schneidermeisters gekleidet zu sein. Nur er weiß, was für den einzelnen Kunden am besten geeignet und für die äußere Erscheinung am vorteilhaftesten ist. Darum wählen Sie nur Maßkleidung von

Josef Hampel

Schneidermeister - Wilsdruff am Markt

Der oberschlesische Wanderer

Verlag: Gietzsch, Begründet 1828



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Wegen Uebersvorrat

Steck-Zwiebeln

Pfund 30 Pfg. Drogerie B. Klejsch

Gelegenheitskäufe

in Schuhwaren f. Herren, Damen und Kinder, Lang- und Halbstiefel, Kord- und Lederpantoffel, Goldpantoffel und Holzschuhe.

Tertilwaren

Bettwäsche, Hemden, Arbeitsbosen, Schloffer-Anzüge, Monats-Anzüge von 10 Mark an.

Möbel aller Arten

Sofas und Chaiselongues, sowie Holz- und Handlöffel, Uhren, Nachschafe, Attentischen, schöne Bettfedern und Kompl. Betten.

Leopold Fischer,

Weissen, Gdrenische Gasse Nr. 2.

Schenkt Blumen zum Muttertag!

Topfpflanzen sowie Schnittblumen in reicher Auswahl Ernst Türke am Bahnhof

Zum Muttertag



schönste Gaben

Martin Reichelt, Wilsdruff

Inh. Curt Hölzig

Gegründet 1905 Fernsprecher 466

Niederlage:

Rosenthal-Porzellan

Sonntagsfahrten

durch das Böhmisches Mittelgebirge 100 km die Elbe hinauf nach Saaleck mit Ausflug nach dem berühmten Dubitzer Kirchlein für 10,60 Mark

ab Dresden und zurück einschl. Bahnfahrt, Dampferfahrt durch das Böhmisches Mittelgebirge, mit Mittagsged. Kaffeeged. Bedienungsgeld und Führung veran. faltet vom Reiseverein Dresden-A. 1 Teilnehmern (auch für Nichtmitglieder) sowie Kostunft durch das

„Wilsdruffer Tageblatt“